

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

130

Wien, am 21. April 1934

Die Bekämpfung der San Jose Schildlaus in Wien.

Die im Jahre 1931 von der Stadt Wien mit Unterstützung der Bundesanstalt für Pflanzenschutz eingeleitete Aktion zur Bekämpfung der San Jose Schildlaus wurde im Jahre 1933 im verstärkten Ausmasse fortgesetzt. In den Jahren 1931 und 1932 wurden nur Gärten und Obstanlagen besichtigt, die sich in der Nähe von Befallsherden befanden, und Gärten, deren Besitzer eine Untersuchung wünschten. In den beiden Jahren wurden 6.345 Gärten untersucht, die etwa 180.000 Obstbäume, allerdings meist Zwergformen, enthielten. Von diesen Gärten waren 595 durch die San Jose Schildlaus verseucht; 1.753 Obstgehölze mussten bis auf 457 Ribessträucher, die nur bis auf den Wurzelhals zurückgeschnitten wurden, vernichtet werden.

Um die Wirksamkeit der Aktion zu erhöhen, erliess die städtische Kleingartenstelle im Einvernehmen mit der Stadtgardendirektion einen Aufruf an alle Gartenbesitzer, die Obstbäume ziehen, ihren Garten anzumelden, und erklärte sich bereit, allen Siedlern und Kleingärtnern die befallenen und verbrannten Bäume zu ersetzen. Die Wirkung dieses Aufrufes, der von der gesamten Tagespresse unterstützt wurde, war ausserordentlich gross. Mehr als 8.000 Privatgärten und fast alle Kleingarten- und Siedlungsanlagen, die bis dahin nicht untersucht waren, meldeten sich auf Grund dieses Aufrufes. Bis in den Frühherbst wurden alle angemeldeten Gärten untersucht. Von den 19.513 Gärten aller Wiener Bezirke waren 830 mit der San Jose Schildlaus befallen. Von diesen entfielen auf Floridsdorf allein 720 Gärten, auf die anderen Bezirke, wo nur vereinzelte Fälle festgestellt werden konnten, 110 Gärten. In den inneren Stadtbezirken und in Ottakring wurden überhaupt keine San Jose Schildläuse gefunden. Insgesamt waren 4.649 Obstbäume und Sträucher durch die San Jose Schildlaus befallen. Den weitaus grössten Anteil von den Obstarten hatten die Ribessträucher; stark befallen war auch das Kernobst, während das Steinobst verhältnismässig schwach befallen war.

Heuer werden die bekannten Befallsherde und die Umgebung derselben unter fortwährender Kontrolle gehalten, so dass von dort aus kein weiteres Uebergreifen mehr möglich ist. Ueber die Bekämpfungsmassnahmen wurden in der am 19. März stattgefundenen Sitzung der Gemeinschaft Oesterreichischer Obstzüchter die Richtlinien ausgearbeitet.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten und der Betonstrassenherstellung beim Strassenbau Saarplatz, verlängerte Tallesbrunnengasse von der Pfarrwiesengasse bis zur Hohenauergasse hält die Magistrats-Abteilung 28 am 30. April um 10 Uhr eine öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung ab. Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der betreffenden Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Pflege bodenständiger Tonkunst.

Im Rahmen der von C. Weinwurm begründeten Aktion "Pflege bodenständiger Tonkunst und Förderung aufstrebender Talente" findet mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht am kommenden Donnerstag im grossen Saal des Baumgartner Kasinos ein interner Musikabend statt. Den Intentionen der Aktion entsprechend werden junge hoffnungsvolle Künstler der Oeffentlichkeit vorgestellt. Einlassscheine zum Regiepreis von 1'50 Schilling in der Musikalienhandlung Ludwig Doblinger und im Baumgartner Kasino.